

## MEDIENMITTEILUNG

### zur ausserordentlichen Generalversammlung des Musikkollegiums Winterthur vom Dienstag, 8. Mai 2012 im Stadthaus Winterthur

Winterthur, 9. Mai 2012

**Die ausserordentliche Generalversammlung des Musikkollegiums Winterthur hat beschlossen, den jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 250 auf Fr. 350 zu erhöhen. Mit diesem Entscheid kommt das Musikkollegium dem Vorhaben einen wichtigen Schritt näher, sein Vollzeitorchester zu erhalten und mit einem Paket von Massnahmen aus Mehreinnahmen und Minderausgaben die Eigenwirtschaftlichkeit so zu verbessern, dass der Aufwandüberschuss von rund 700'000 nicht weiter mit Eigenkapital ausgeglichen werden muss. Damit ist das Musikkollegium mit seiner „Strategie Orchester 2015“ auf Kurs.**

Das Musikkollegium Winterthur ist eine wichtige Kulturinstitution dieser Stadt mit einer hochstehenden Musiktradition und einem reichhaltigen Konzertprogramm. Das Musikkollegium bestreitet mindestens 40 Konzerte in Winterthur, ca. 30 Auswärts-Konzertauftritte und leistet neben der Führung des Konservatoriums eine innovative, pionierhafte musikpädagogische Aufbauarbeit im Kinder- und Jugendbereich.

Der Vorstand des Musikkollegiums führt eine Institution, die fast 400 Jahre alt ist. Er ist dafür verantwortlich, diese Institution, die sich in den letzten Jahren einen erstklassigen Ruf aufbauen konnte, in eine sichere Zukunft zu führen. Das Orchester soll es auch noch in den kommenden Jahrzehnten geben! Deshalb hat er sich vor mehr als 2 Jahren zum Ziel gesetzt, mit dem Konzertbetrieb bis zum Jahr 2015 eine Eigenwirtschaftlichkeit zu erreichen, die ohne Defizitdeckung durch das Eigenkapital auskommt und damit fit wird für die Zukunft in einem harten Musikmarkt. Die Zielsetzung lautet: Beseitigung des jährlichen Konzert-Betriebsdefizits von ca. Fr. 700'000 per Saison 14/15 unter bestmöglicher Erhaltung der künstlerischen Qualität und Ausstrahlung.

Aufgrund der Reaktionen der Öffentlichkeit und des Orchesters wie auch der von Stadtpräsident Ernst Wohlwend signalisierten Bereitschaft zu einer massvollen Subventionserhöhung hat der Vorstand beschlossen, alles zu versuchen, um das „Vollzeit-Orchester“ zu erhalten. Dazu müssen nachhaltige Mehreinnahmen erzielt, aber auch Sparmassnahmen ergriffen und die Flexibilität des Orchesters erhöht werden. Löhne sollen nur gekürzt werden, wenn und soweit die andern Massnahmen nicht genügen, um das Defizit zu beseitigen. Oberstes Ziel muss dabei bleiben, dass die hohe Qualität des Orchesters und unseres Konzertangebotes in Winterthur erhalten bleibt.

Im ganzen Massnahmenpaket, das der Vorstand geschnürt hat, hat die Beschaffung von Mehreinnahmen erste Priorität und ist auch bereits erfolgreich mit dem „Club der 700“ und anderen Projekten initiiert worden. Der Vorstand rechnet bei einer optimistischen Einschätzung mit mehr oder weniger nachhaltigen Mehrerträgen von Kunden, Abonentinnen, Gönnern, Mitgliedern und Sponsoren von über Fr. 200'000.

Alle Hochrechnungen bergen auch das Risiko, dass die Mehreinnahmen nicht im geplanten Mass eintreffen. Entsprechend braucht es Minderausgaben und Einsparungen:

Z. B. Gagen für Solisten und Dirigent/innen müssen vorsichtig reduziert werden. Ein Orchester, das nur noch mit lokalen Grössen für ein Provinzpublikum auftritt, hat im hart umkämpften Klassikmarkt keine langfristige Perspektive. Es erscheint auch illusorisch, zu glauben, dass eine solche Entwicklung keinen Einfluss auf Spendengelder und Gönnermittel hätte.

Der Vorstand erachtet begrenzte Sparmassnahmen in diesem Bereich heute jedoch als unvermeidlich im Hinblick auf die Defizitbeseitigung, beachtet aber die damit verbundenen Risiken.

Das Massnahmenpaket beruht auf einem opfersymmetrischen Konzept, für das der Stadtrat bereit ist, eine Vorlage zu einer höheren Abgeltung von Leistungen des MKW vor den Grossen Gemeinderat zu bringen. Opfersymmetrie bedeutet, dass sowohl Vorstand (mit Publikum, Gönnern und Mitgliedern), Stadt und Orchester ihren Beitrag leisten. Beim Orchester steht im Rahmen der anstehenden GAV-Verhandlungen die Erhöhung der Flexibilität für externe Vermietungen im Vordergrund, die ca. 40% aller Orchesterdienste ausmachen und eigentlich verantwortlich sind für die jährliche Ertragslücke, die nun gedeckt werden muss. Auf der Ertragsseite ist im Massnahmenkatalog mit der Mitgliederversammlung nun ein neuer Baustein realisiert: der Beschluss für höhere Jahresbeiträge. Die Mitgliedschaft soll mehr bedeuten als ein günstiges Abonnement. In Anbetracht des „Gegenwertes“ (u. a. Gratisintritte zu den 12 Konzerten der Reihen „Happy New Ears“, „PianoPlus“ und „Kammermusik“ und einigen Generalproben) ist die Erhöhung gerechtfertigt. Der eingeschlagene Weg des Vorstandes ist für die Mehrheit der Mitglieder ein realistischer, zukunftstauglicher Weg. Damit ist der Vorstand im Projekt „Strategie Orchester 2015“ auf Kurs.

**Pressekontakt:**

Cornelia Königslehner  
Leitung Marketing und Kommunikation Musikkollegium Winterthur  
Telefon 052 268 15 69